

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 16.08.2022 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 19:35 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Sabine Griebisch

Mitglied

Daniel Backes
Uwe Bruchmüller
Mirko Claus
Henning Dornack
Uwe Müller
Julia Roye

i. V. für Herrn Kay-Uwe Ziegler
i. V. für Herrn Klaus-Dieter Kohlmann

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Thomas Büße
Klaus-Peter Krüger
Manfred Naumann

Mitarbeiter der Verwaltung

Stefan Hermann
Steve Bruder
Felix Drießen
Marcello Scholz
Birgit Tietz

Leiter Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel
Leiter Stab Wirtschaftsförderung
Leiter SB Stadtplanung/GIS
Beteiligung/Konzessionen
SB Baucontrolling/Konzession

Gäste

André Krillwitz
Marko Roye
Torsten Weiser
Christian Hennicke
Christian Dubiel

Vorsitzender Fraktion Pro Wolfen
Vorsitzender Fraktion DIE LINKE
Vorsitzender Fraktion SPD-Bündnisgrüne-FDP
Fraktion SPD-Bündnisgrüne-FDP
Geschäftsführer der Bäder- und Servicegesellschaft
Bitterfeld-Wolfen mbH und Alleingeschäftsführer
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Geschäftsführer der Bäder- und Servicegesellschaft
Bitterfeld-Wolfen mbH
Projektleiter Progroup AG
Geschäftsführer Progroup Power 1 GmbH
Mazars
Mitteldeutsche Zeitung

Heiko Landskron

Jan-Simon Liedtke
Rene Lindner
Denis Bogarzyk
Frank Czerwonn

abwesend:

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann
Kay-Uwe Ziegler

Sachkundige Einwohner

Ingo Müller
René Vollmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 16.08.2022, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der Sitzung	
3.1	vom 07.06.2022	
3.2	vom 12.07.2022	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Vorstellung Projekt "Kraftwerk" - Progroup AG BE: Herr Jan-Simon Liedtke und Herr René Lindner, Progroup AG	
6	Organisation Daseinsvorsorge im Energiesektor BE: Fraktion Pro Wolfen	Beschlussantrag 144-2022
7	Rekommunalisierung der Wasserversorgung BE: Amt für Bau und Kommunalwirtschaft	Beschlussantrag 155-2022
8	Weiterführung Berichterstattung Zweckverband Goitzsche BE: Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel, Frau Dagmar Zoschke (Stadtratsvorsitzende)	
9	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit Die Ausschussvorsitzende, Frau Sabine Griebisch, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 4 sachkundigen Einwohnern fest.	
zu 2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung Frau Griebisch stellt die Frage an die Anwesenden, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Da keine vorgetragen werden, lässt sie über die vorliegende Tagesordnung abstimmen. einstimmig beschlossen	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	Abstimmung über die Niederschrift der Sitzung	
zu 3.1	vom 07.06.2022 Die Ausschussvorsitzende sagt, dass die Niederschrift der Juni-Sitzung den Ausschussmitgliedern vorliegt und ihr bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Einwände zugegangen sind. Falls es noch notwendige Änderungen gibt, bitte sie darum, diese jetzt vorzubringen. Herr Uwe Bruchmüller teilt mit, dass er leider am 07.06.2022 nicht an der Sitzung teilnehmen konnte. Bezogen auf den TOP „Information Zustand und Maßnahmen Brödelgraben“ möchte er jedoch jetzt zu Protokoll geben, dass die Aussagen und Feststellungen, welche von der Verwaltung getroffen wurden, in Thalheim zum Teil nicht akzeptiert bzw. geteilt werden. Ebenso werden die Konsequenzen, welche besprochen wurden, nicht für richtig erachtet. Aus seiner Sicht kann schon eine erhebliche Gefahr für die angrenzenden Gebäude innerhalb des Ortes gesehen werden. Aus diesem Grund möchte er es nicht unkommentiert lassen und äußert deutlich, dass dieses Thema im OT Thalheim weiter verfolgt wird. Daraufhin schlägt Frau Griebisch vor, die nächste Sitzung unter die Thematik „Wasser“ zu stellen, wobei in diesem Zusammenhang noch offene Fragen an die dann eingeladenen Mitarbeiter der Verwaltung gestellt werden könnten. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht und somit bittet sie um Abgabe des Stimmzeichens. einstimmig beschlossen	Ja 2 Nein 0 Enthaltung 3
zu 3.2	vom 12.07.2022 Da die Niederschrift der letzten Sitzung nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, ist die Abstimmung für die nächste Sitzung vorgesehen und die Ausschussvorsitzende schließt diesen Tagesordnungspunkt wieder. vertagt	

zu 4	Einwohnerfragestunde Es werden keine Fragen durch die anwesenden Einwohner gestellt.	
zu 5	Vorstellung Projekt "Kraftwerk" - Progroup AG BE: Herr Jan-Simon Liedtke und Herr René Lindner, Progroup AG Herr Rene Lindner, Geschäftsführer Progroup Power 1 GmbH , hat sich gemeinsam mit Herrn Jan-Simon Liedtke, Projektleiter der Progroup AG, auf eine offene Fragerunde eingestellt. Zu Beginn erklärt er den Anwesenden den Aufbau, die Wirkungsweise und den Nutzen der geplanten Anlage. Zur Veranschaulichung verwendet er in seiner Präsentation Erfahrungswerte der bereits bestehenden Anlage in Eisenhüttenstadt. (Anlage 1) Herr Klaus-Peter Krüger berichtet den Anwesenden von seinen positiven Eindrücken vom Tag der offenen Tür der Progroup Paper PM3 GmbH in Sandersdorf-Brehna und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. Herr Henning Dornack fragt, um welchen Zuwachs des Verkehrsaufkommens es sich handeln wird und ob auch an eine Bahnverbindung für diesen Bereich gedacht wird. Herr Linder antwortet darauf, dass zukünftig die am Standort entstehenden Reststoffe (aktuell, Stand heute annähernd 100.000 t) nicht mehr abgefahren werden müssen. Dazu kommen rund 150.000 t von Extern, was ungefähr 25 bis 30 Lkws entspricht. Weiterhin erklärt er, dass an einer Bahnverbindung großes Interesse besteht, da ein Zug pro Woche, beladen mit 1.000 t, etwa 40 bis 50 Lkws (je 22 t Ladung) ersetzen könnte. Herr Bruchmüller (Ortsbürgermeister OT Thalheim) erinnert an den Erörterungstermin vom 31.03.2022, die vielen noch offenen Fragen und die bereits 840 existierenden Einwendungen zum Vorhaben. Wie er sagt, war heute, entgegen der Bekanntgabe des Vorstandes der Progroup AG, die Aussage getroffen worden, dass bereits im März 2018 mit der Konzeption des „Müllheizwerkes“ begonnen wurde. In der Ortschaftsratssitzung wurde geäußert, dass sich dies erst im Laufe der Zeit ergeben hat. Dort vermisst er den vertrauensvollen Umgang, von dem Herr Krüger gesprochen hatte. Als 2. Punkt bringt er vor, dass in den Unterlagen zur Beantragung des Emissionsschutzverfahrens über 90 Lkws angegeben sind. Da er der Auffassung ist, dass es in der Umgebung ausreichend Müllkraftwerke gibt, sieht er hier den Beginn eines Verdrängungswettbewerbs. Nachdem, was er einsehen konnte, wurden Adressen auch im Ausland benannt, da vor Ort nicht ausreichend Material vorhanden ist. Hierzu benennt er die allgemeinen Bemühungen, Müll zu reduzieren und die bereits bestehenden Kapazitäten im OT Stadt Bitterfeld, Leuna und in Magdeburg, welche er als ausreichend bezeichnet. Insofern sieht er keinen Bedarf für dieses Kraftwerk. Nach seiner Ansicht würde man, mit der erzeugten Wärme/Abwärme im Chemiapark, einen Verbund herstellen können, der die Versorgung der gesamten Anlage PM3 möglich macht. Für ihn entspricht die gezeigte Einsparung von CO ₂ nicht der Realität, weil durch die notwendige Anlieferung, wiederum entgegengesetztes CO ₂ entsteht. Herr Bruchmüller macht nochmals deutlich, dass sich viele Bürger Sorgen machen, die Geruchsbelästigung noch nicht gelöst und vieles noch offen ist, was einer juristischen Prüfung bedarf.	

	In einer regen Diskussion werden von einigen Ausschussmitgliedern und den Berichterstatlern Ansichten geäußert, Fragen gestellt und beantwortet, jedoch konnte kein eindeutiger, gemeinsamer Standpunkt gefunden werden.	
zu 6	Organisation Daseinsvorsorge im Energiesektor BE: Fraktion Pro Wolfen <i>Frau Julia Roye nimmt an der Sitzung teil. Mit ihr sind es jetzt 6 stimmberechtigte Ausschussmitglieder.</i> Als Vertreter des Einreichers ergreift Herr André Krillwitz (Vorsitzender Fraktion Pro Wolfen) das Wort. Er geht davon aus, dass der Antragsinhalt keiner Erklärung bedarf. Jedoch betont er, dass es das Ziel sein sollte, eine einheitliche Zielrichtung und Strategie für die Stadt Bitterfeld-Wolfen zu finden, um eine zukünftige Versorgung gewährleisten zu können. Herr Bruchmüller sieht die Thematik als notwendig, gleichwohl sehr komplex an. Für ihn stellt sich die Frage, mit welchen Kapazitäten und in welchen Strukturen das Problem gelöst bzw. ein Konzept entwickelt werden soll. Nur mit einer Beauftragung ist es nicht getan, wie er sagt, auch der Stadtrat muss sich dazu bekennen. Frau Griebisch sieht es ähnlich wie Herr Bruchmüller. Für sie ist es essentiell wichtig, dass es finanziell untersetzt ist und dass es fachliche Impulse von außen gibt. Herr Krillwitz erinnert an den 2025 auslaufenden Gestattungsvertrag und dass bis dahin Vorsorge getroffen werden muss. Da es keine weiteren beschlussrelevanten Wortmeldungen gibt, stellt die Ausschussvorsitzende den Beschlussantrag zur Abstimmung. einstimmig empfohlen	Beschlussantrag 144-2022 Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1
zu 7	Rekommunalisierung der Wasserversorgung BE: Amt für Bau und Kommunalwirtschaft Wie die Ausschussvorsitzende einleitend bekanntgibt, wurde um die Erteilung des Rederechtes für • Herrn Denis Bogarzyk, Mazars • Herrn Christian Dubiel, Geschäftsführer der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH und Alleingeschäftsführer Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH zu diesem Tagesordnungspunkt gebeten. Sie bittet die Ausschussmitglieder um ihr Handzeichen. Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0 Somit wurde das Rederecht einstimmig erteilt.	Beschlussantrag 155-2022

Herr Denis Bogarzyk, Rechtsanwalt der Mazars

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, möchte über den aktuellen Stand der Rekommunalisierung der Wasserversorgung informieren. Bekanntermaßen, so beginnt er, läuft der zwischen der Stadt Bitterfeld-Wolfen und der MIDEWA GmbH geschlossene Wasserkonzessionsvertrag zum Ende des Jahres aus. Die Stadt hat in diesem Zusammenhang entschieden, die Wasserversorgung zu rekommunalisieren. Was genau bereits erfolgte und welche Schritte noch notwendig sind, erläutert er, anschaulich und präsentationsbezogen in seinem Redebeitrag. (Anlage 2)
Im Anschluss stellt er sich den Fragen der Anwesenden.

Herr Bruchmüller hinterfragt die Formulierung „...handelsrechtliche Gewinne können an die Stadt ausgeschüttet werden...“. Er möchte wissen, welche Garantie es hierfür gibt, da die Entscheidung über den Aufsichtsrat der BSG mbH erfolgt.

Herr Bogarzyk stimmt ihm zu, dass im Endeffekt der Aufsichtsrat der BSG mbH darüber entscheidet, was mit dem Gewinn der Enkelgesellschaft geschieht. Durch eine entsprechende Anpassung der Besetzung des Aufsichtsrates kann dies nur beeinflusst werden.

Herrn Christian Dubiel, Geschäftsführer der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH und Alleingeschäftsführer Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, verweist darauf, dass von Beginn an feststand, dass es schwer ist, beide Bäder in der Stadt aufrecht zu erhalten. Deshalb sollten Geschäftsmodelle gefunden werden, welche es sicherer machen, die Bäder zu erhalten.

Herr André Krillwitz geht auf den neu hinzugefügten Punkt 11 (aktuelle Version Antragsinhalt BA 155-2022) ein. Er begrüßt die auf seine Intension erfolgte Ergänzung, bemängelt jedoch die Verwendung des Ausdrucks „zu prüfen“.

Da er nicht antragsberechtigt ist, schlägt er vor, „zu prüfen“ in „vorzubereiten“ umzuformulieren und den Änderungsantrag durch den Wirtschafts- und Umweltausschuss einzubringen.

„11. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ausgestaltung der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH als Holding mit Einzelgesellschaften je Geschäftsmodell zu prüfen.“

Herr Uwe Müller stellt weiterhin fest, dass der aktuell vorgesehene Firmenname „Kommunalwasser Bitterfeld-Wolfen GmbH“ noch nicht in allen Erwähnungen Anwendung findet und bis zum HFA dringend korrigiert werden müsste. Die notwendigen Berichtigungen beziehen sich auf den Antragsinhalt, die Begründung und auch auf die Anlagen der vorliegenden Version.

Die Ausschussvorsitzende erkundigt sich, ob es weitere Wortmeldungen oder Fragen gibt. Da dies nicht der Fall ist, verliest sie den Text des Änderungsantrages:

1. Die im Antragsinhalt, in der Begründung sowie in den Anlagen zur Beschlussvorlage mehrfach verwendete Firmenbezeichnung „~~Kommunalwirtschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH~~“ soll auf den neu

	gewählten Firmennamen „Kommunalwasser Bitterfeld-Wolfen GmbH“ korrigiert werden. <i>(wie bereits im Entwurf des Gesellschaftsvertrag - aktuelle Version Anlage 1 zum BA 155-2022 unter § 1 (1) - gehandhabt)</i> 2. Der Wortlaut unter <u>Punkt 11. der aktuellen Version des Antragsinhalts</u> soll wie nachfolgend geändert werden: 11. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ausgestaltung der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH als Holding mit Einzelgesellschaften je Geschäftsmodell zu prüfen vorzubereiten. Im Anschluss daran, lässt sie über den Änderungsantrag abstimmen. Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1 Abschließend bittet sie um die Stimmzeichen für den so geänderten Beschlussantrag. mit Änderungen empfohlen	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1
zu 8	Weiterführung Berichterstattung Zweckverband Goitzsche BE: Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel, Frau Dagmar Zoschke (Stadtratsvorsitzende) <i>Herr Mirko Claus nimmt ab diesem Zeitpunkt als 7. stimmberechtigtes Ausschussmitglied an der heutigen Sitzung teil.</i> Herr Stefan Hermann (Amt für Stadtentwicklung/Strukturwandel) möchte, wie er es nennt, einen kurzen Fortschrittsbericht geben. In der letzten Sitzung hatte er bereits über die Grundüberlegungen der Verwaltung zur Änderung bzw. Fortschreibung der Satzung des Zweckverbandes Goitzsche informiert. Am 28.07.2022 wurde der verwaltungsseitig abgestimmte Entwurf, mit der Bitte um Meinungsäußerung, an die Fraktionsvorsitzenden per Mail versandt, gleichzeitig informativ auch an die Stadtratsvorsitzende, den Gemeinderatsvorsitzenden, den Kreistagsvorsitzenden sowie den Hauptverwaltungsbeamten, damit sie über den ersten erreichten Diskussionsstand in der Stadt Bitterfeld-Wolfen informiert sind. Die Veränderungen hatte er bereits im letzten Ausschuss skizziert. Dort gab es keine großen Änderungen gegenüber der letzten Berichterstattung. Als Empfehlungen wurden angegeben: 1. • Namensänderung des Zweckverbandes in „Region Goitzschensee“ 2. • Verbandsgebiet soll sich zukünftig über die Gemarkungen der Mitgliedskommunen (der Stadt Bitterfeld-Wolfen, der Gemeinde Muldestausee und der Stadt Sandersdorf-Brehna) in Gänze	

	erstrecken • eine Erweiterung über andere Kommunen, wie es im Gespräch war, wurde nicht berücksichtigt 3. • Aufgaben des Verbandes wurden spezifiziert • Hauptaufgabe: die Bewirtschaftung der öffentlichen Wege, des Uferrundweges sowie der touristisch genutzten Wege und Nebenanlagen 4. • Hauptänderung: (neu) § 10 Deckung des Finanzbedarfes und die Verbandsumlage • Verbandsversammlung ist zukünftig paritätisch aus jeweils 3 Vertretern der Verbandsmitglieder zu besetzen • Deckung des Finanzbedarfes über eine allgemeine Verbandsumlage, welche nur den Betrieb der Geschäftsstelle regelt • Zusammensetzung auf Basis des Flächenmaßstabes Stadt Sandersdorf-Brehna: 26,7 % Stadt Bitterfeld-Wolfen 28,6 % Gemeinde Muldestausee 44,7 % • Höhe der Umlage soll jährlich im Wirtschaftsplan festgesetzt werden • Kommunen sind verpflichtet die Maßnahmen, die der Zweckverband durchführt, im Rahmen des Belegenheitsprinzips anteilig zu finanzieren • Planung von Projekten und jeweilige Höhe der Umlage muss bis zur Erstellung des Wirtschaftsplans an den Zweckverband gemeldet werden • Landkreis soll sich jeweils mit einem Drittel an dem notwendigen kommunalen Finanzierungsanteil beteiligen, ebenso an der allgemeinen Umlage Weiterhin gibt es noch Anpassungsüberlegungen, beispielsweise zur Vertretung des Verbandsgeschäftsführers. Hier wird vorgeschlagen, dass im Abwesenheitsfall, ein Bediensteter des Verbandes mit der Vertretung beauftragt werden soll. Falls das nicht möglich ist, wählt die Verbandsversammlung einen Abwesenheitsvertreter. Da es keine Fragen an Herrn Hermann gibt, schließt die Ausschussvorsitzende diesen Tagesordnungspunkt und verweist gleichzeitig darauf, die Thematik in der nächsten Sitzung fortzuführen.	
zu 9	Mitteilungen, Berichte, Anfragen Die Ausschussvorsitzende informiert über die am Wochenende bei ihr eingegangene E-Mail von Herrn André Krillwitz. In dieser ging es um das Thema Wasser, speziell die Fuhne (z.B. Fischsterben, Verschlammung). Frau Griebisch ist es wichtig, dass nach einer nachhaltigen Lösung für das Problem gesucht wird, betont sie. In diesem Zusammenhang erwähnt sie den Bitterfelder Schwanenteich, wo nur eine kurzfristige Lösung geschaffen wurde.	

Sie bittet **Herrn Krillwitz** um eine kurze Erklärung des Sachverhaltes. Er spricht an, dass bei großer Hitze das Wasser fehlt, das tote Fische an der Oberfläche schwimmen und sich eine Ungezieferplage gebildet hat. Deutlich wird dies, wenn beispielsweise Enten gefüttert werden. Dann kommen Ratten zum Vorschein, die das Futter aufnehmen. Die Verschlammung und die Müllablagerungen werden durch den niedrigen Wasserstand noch deutlicher. Er mahnt an, dass dieses Problem schon seit Jahren vorgebracht wird, jedoch nur eine nachhaltige Lösung für ihn in Frage kommt. Im Sinne der Gefahrenabwehr hat er seine E-Mail nicht nur an den Wirtschafts- und Umweltausschuss gerichtet, sondern auch die Fraktionsvorsitzenden und die entsprechenden Amtsleiter. Die Gefahr sieht er nicht nur für die Tiere, auch der dortige Springbrunnen befindet sich in keinem optimalen Zustand. Dort plätschert das Wasser nur noch, was einen Schaden der Pumpe, aus Wassermangel, nach sich ziehen könnte. Aus der Verwaltung erhielt er zum Thema „niedriger Wasserstand“ der Fuhne eine für ihn nicht zufriedenstellende Antwort. Es wurde vorgeschlagen, das Wasser lediglich anzustauen. Für Herrn Krillwitz ist es damit nicht getan, da es weitere Problemfelder gibt. Dabei benennt er nochmals die fortschreitende Verschlammung, die illegale Müllablagerung als auch den ungepflegten Uferbereich und die Ungezieferplage. Auf Grundlage der aktuellen Situation möchte er anregen, dass sich der Ausschuss und auch der Stadtrat mit diesem Thema beschäftigen und etwas auf den Weg bringen. Die Bürger der Stadt nutzen das Naherholungsgebiet, wenn es in einem ordentlichen Zustand ist, rege. Weiterhin ist es nicht nur eine Bereicherung für Wolfen sondern auch für die Umlandgemeinden.

Frau Griebisch gibt bekannt, dass es sich in der September-Ausschusssitzung ausschließlich um das Thema Wasser drehen soll. Dabei bezieht sie die Fuhne OT Stadt Wolfen und den Brödelgraben OT Thalheim mit ein.

Herr Mirko Claus möchte für die Themenfindung, die schon lange anhaltende Problematik der Verschlammung des Anglerteiches im OT Greppin vorbringen. Dazu äußert er, dass seit Jahren der Wunsch besteht, den Anglerteich zu entschlammen. Mittlerweile ist schon der Fall eingetreten, dass die Fische tot und mehrere Male der Teich komplett trocken war. Das in diesem Jahr angefangene Vorhaben zur Entschlammung, wurde durch die untere Wasserbehörde gestoppt. Für ihn unverständlich, da sie ja bestrebt sind, das Gewässer wieder herzustellen und es nicht verändern wollen. Seit diesem Zeitpunkt ist nun alles in der Schwebe, wie er sagt.

Herr Müller schlägt vor, über ein Wasserkonzept in der Stadt nachzudenken, da augenscheinlich jeder Stadtteil mit dieser Problemlage zu kämpfen hat. Zukunftsorientiert gibt es bereits das Projekt „Wasserstadt 2050“, zu welchem bei dieser Gelegenheit eine Aussage zum aktuellen Sachstand gemacht werden könnte.

Herr Christian Hennicke hat eine Detailnachfrage an die Verwaltung. An ihn haben sich Bürger mit der Angelegenheit gewandt, dass es überall im Stadtgebiet eine größere Anzahl von toten Fischen gibt, welche jedoch wochenlang, wie er angibt, nicht beseitigt werden. Dabei weist er darauf hin, dass unterschieden werden muss, ob die Verantwortung hierfür entweder bei den Vereinen oder aber bei der Stadt liegt. Er äußert die Bitte, dass dargelegt wird, wie in dieser Situation den Pflichten, durch den jeweilig

	Verantwortlichen, nachgekommen wird. Herr Krillwitz betont nochmals abschließend, dass er nicht warten möchte bis ein Konzept fertig ist, bis in der Fuhne etwas geschieht.	
zu 10	Schließung des öffentlichen Teils Die Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung um 19:34 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	

gez.
Sabine Griebisch
Ausschussvorsitzende

gez.
Kerstin Weber
Protokollantin